

V: Ausgebremst durch Krankheit, Leid, ein Scheitern, die Hilflosigkeit, die Macht des Faktischen, die Eingriffe in unsere Freiheit, die Ohnmacht - wie soll es weiter gehen? Dennoch ist der Wille Gottes für uns da. Inmitten des Chaos, des Unverständlichen. Seine Verheißung: „Ich bin da“ gilt auch heute noch – für uns.

A: Erbarme dich, Christus, über uns und über die ganze Welt.

Sebastians-Lied – Strophe 2

Bitten – Dank

Gern frei durch persönliche Rufe ergänzen:

L: Wir beten zu Gott im Angesicht von Infektionen und Ängsten,

A: sei du unsere Hoffnung.

L: Wenn jemand stirbt, den wir sehr liebten,

A: sei du unsere Hoffnung.

L: Wenn die Verzweiflung um sich greift, A: ...

L: Wenn wir einander trösten, A: ...

L: Für alles Gute, womit du uns beschenkt hast,

A: danken wir dir.

L: Für jedes Zeichen der Liebe, das wir bekamen, A: ...

L: Für das Schöne, das wir miteinander erleben konnten. A: ...

L: Für das Schwere, das uns aneinander reifen ließ, A: ...

L: In christlicher Zuversicht rufen wir:

Gott du hast uns zum Leben geschaffen,

A: befreie uns aus dieser Not.

L: Du hast deinen Sohn als Erlöser gesandt,

A: befreie uns aus dieser Not.

L: Mit ihm hat dein Reich bereits begonnen, A: ...

L: Du hast ihn vom Tode auferweckt, A:

Gebet zur Zeit ansteckender Krankheit

A: Du glorreicher Blutzuge Jesu Christi, heiliger Sebastian!

Wir nehmen in dieser betrübten Zeit ansteckender Krankheit durch deine Fürbitte unsere Zuflucht zur erbarmenden Güte Gottes. Wir kommen mit demütigen Bitten zu dir, dass uns auf deine Fürsprache die Gnade zuteil werde, über unser Leben nachzudenken, darüber, was wirklich wichtig ist, zu bereuen, was falsch und sündhaft war, und zu ändern, was nötig ist.

In unserer Hilflosigkeit erkennen wir an, dass wir vor Gott, unserem Schöpfer, nur Staub sind. Wir sollten unseren Herrn und Vater ganz uneigennützig lieben, wie du, o heiliger Sebastian. Aber wenn wir dazu noch nicht stark genug sind, so erbitte uns doch die Gnade, dass wir nach dem Wort Gottes leben und in der Welt seines Schutzes würdig werden, von dieser Seuche bewahrt bleiben und in der Ewigkeit uns seiner göttlichen Herrlichkeit erfreuen dürfen, durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Sebastians-Lied – Strophe 3

Vater unser, Segensbitte

V: Wir beten gemeinsam, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser...

V: Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil, beende diese Seuche und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

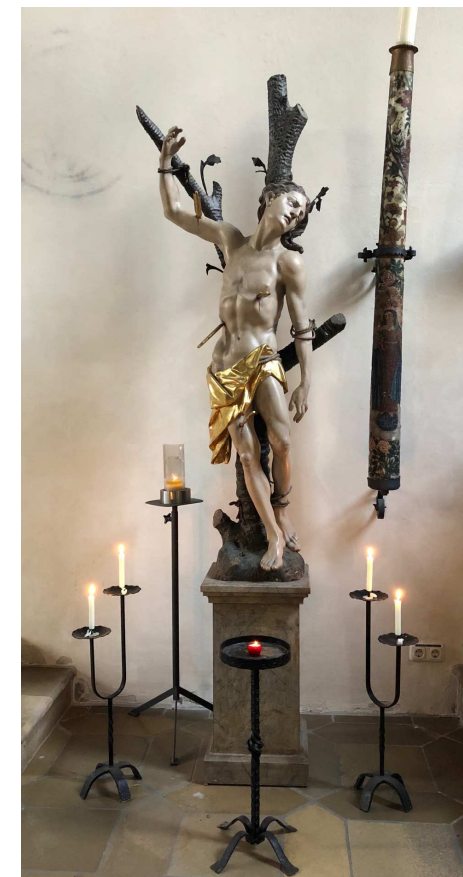
Lied: Maria, breit den Mantel aus, GL 534.

Foto und Gestaltung:
S. Rut Rödner, Pfarrverband Wolframs-Eschenbach März 2020

ANDACHT

ZUM

HEILIGEN MÄRTYRER SEBASTIAN



UM

ABWENDUNG ALLER SEUCHEN UND ALLER BÖSARTIGEN UND ANSTECKENDEN KRANKHEITEN

Ein Ort - vorbereitet mit einem Tuch, einer Kerze, einem Kreuz und Gotteslob in der Mitte - stimmt auf das Gebet ein. Mehrere Beter können untereinander aufteilen, wer welche Abschnitte übernimmt:
V (Vorbeter), L (Leser/Lektor), A (Alle).

Eröffnung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
A: Amen.

Sebastians-Lied – Strophe 1

Melodie und Text: Friedrich Dörr 1954, alternativ auf Melodie von „Alles meinem Gott zu Ehren“, GL Nr. 455 zu singen.



1. Kämp-fer einst in vie - len Schlach - ten für des
2. Pfei - le schwir - ren dir ent - ge - gen, Läs - ter -
3. An den Mar - ter - pfahl ge - bun - den wirst du

Kai - sers Ruhm und Ehr', sehn wir dich die Welt ver -
ru - fe, Hass und Wut; doch du lei - dest Christ - ti
ster - bend Christ - tus gleich und mit strah - lend hel - len

ach - ten Christ - tus ist dein höch - ster Herr!
we - gen, opf - erst mann - haft Ehr' und Blut.
Wun - den ziehst du in sein Kö - nig reich.

Dass auch wir durch un - ser Le - ben stets für
Weh - re ab des Bö - sen Pfei - le, dass kein
Dass auch wir in un - serm Ster - ben Chris - ti

Chris - tus Zeu - gnis ge - - ben: Gib uns Kraft,
Un - heil uns er - ei - - le: Schir - me uns,
Se - lig - kei - ten er - - ben: Seg - ne uns,

Glau - bens - mann, Hei - li - ger Se - bas - ti - an!
Lei - dens - mann, Hei - li - ger Se - bas - ti - an!
Got - tes - mann, Hei - li - ger Se - bas - ti - an!

Lobpreis des dreifaltigen Gottes

V: Dich, Gott, den ungezeugten Vater,
Dich, den eingeborenen Sohn,
und Dich, den Heiligen Geist, den Tröster,
die heilige, ungeteilte Dreifaltigkeit,
A: bekennen wir mit ganzem Herzen
und mit dem Mund,
Dich preisen und loben wir.
Amen.

Tagesgebet vom Fest des hl. Sebastian

V: Herr, unser Gott, wir schauen heute auf
das Beispiel der Standhaftigkeit, das der
heilige Märtyrer Sebastian durch sein
mutiges Bekenntnis gegeben hat.
Schenke auch uns den Geist der Stärke,
damit wir Dir mehr gehorchen als den
Menschen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht
in alle Ewigkeit.
A: Amen.

Hinführung zum Thema

V: Unser ganzes Leben ist auf einmal völlig
verändert. Läden sind geschlossen, es
herrscht Ausgangsbeschränkung, keine
Veranstaltungen, keine öffentlichen
Gottesdienste. Alles ist abgesagt.
Und das wegen der unheimlichen
Ausbreitung einer ansteckenden
Krankheit, die für manche Menschen
gefährlich, sogar tödlich werden kann.
Wir sorgen uns um unsere Eltern, Kinder,
Familienangehörigen, um die Älteren, die
Gefährdeten, die Einsamen und Kranken.
Es gibt noch keinen Impfstoff und auch
keine Medikamente. So bleibt uns nur das
Gebet, zu dem wir jetzt hier sind.

Lesung

L: Angesichts des Erbarmens Gottes
ermahne ich euch, meine Brüder, euch
selbst als lebendiges und heiliges Opfer
darzubringen, das Gott gefällt; das ist für
euch der wahre und angemessene
Gottesdienst. Gleichet euch nicht dieser
Welt an, sondern wandelt euch und
erneuert euer Denken, damit ihr prüfen
und erkennen könnt, was der Wille Gottes
ist: was ihm gefällt, was gut und
vollkommen ist. (Röm 12,1-2)

Betrachtung

V: Unwürdiger Umgang mit Menschen,
Vernachlässigung von Ehepartnern,
Kindern und alten, kranken Mitmenschen,
Massentierhaltung, Überfischung,
Raubbau, Ausbeutung der Natur - die Gier
nach Rendite und Gewinn verengen den
Blick auf Gottes Schöpfung wie auf eine
stets verfügbare Ware.
Dabei ist sie ein wunderbares Geschenk.
Alles, was wir haben, sind Gottes Gaben.

A: Erbarme dich, Christus, über uns und über
die ganze Welt.

V: „Mein Haus, mein Auto, mein Boot“, im
Beruf etwas gelten, mehrfach im Jahr in
den Urlaub fahren, Arbeit an sieben Tagen
die Woche, 24 Stunden pro Tag erreichbar
sein - so machen wir uns selbst zu
unseren Sklaven.
Dabei sind wir Königskinder, Gottes
Kinder, was brauchen wir mehr?

A: Erbarme dich, Christus, über uns und über
die ganze Welt.